

FEBRUAR 2011

tanzjournal

DAS INFOMAGAZIN
BERLIN [LTV BERLIN] BRANDENBURG [LTV BR]

DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET OST
SACHSEN [TVS] SACHSEN-ANHALT [TVSA] THÜRINGEN [TTSV]

*outfaced
gewinnen
JMD-Masters
in der Kür*

Berlin

*Neue Perspektiven
im Jazz- und
Modern Dance
imTakt: Nadine Oeser
Pokalturniere*

Sachsen

*Rami Schehimi und
Lilli Hils im Gespräch
Großer Preis in
Limbach-Oberfrohna
Foucault-Dance-Cup
Einladung zur Jahres-
hauptversammlung*

Sachsen-Anhalt

*Von Burg nach
Rendsburg*

Thüringen

*Einladung zur
Mitgliederversammlung*

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V. (<http://www.ltv-berlin.de>), LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag Landesredakteure und vi.S.d.P.:

Berlin: Sibylle Hänchen, Brandenburg: N.N., Sachsen: Heike Herzberg, Sachsen-Anhalt: N.N., Thüringen: N.N.

Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Salomon

Neue Perspektiven im Jazz- und Modern Dance

Berlin Masters für Solo, Duo, Small Group

Nach den Berlin Masters Jazz- und Modern Dance suchte man zu Beginn des Jahres 2010 vergeblich im Turnierkalender. Was man allerdings fand, war das Berliner Meisterschaftswochenende im Jazz- und Modern Dance am letzten Novemberwochenende. Erst Mitte des Jahres wurde die Genehmigung für ein Turnierwochenende mit neuen Perspektiven erteilt; das Berlin Masters Jazz- und Modern Dance war geboren. An zwei Tagen sollten den bisher in Deutschland weniger bekannten Wettbewerbsarten des JMD Solo, Duo und Small Group eine weitere Möglichkeit geboten werden, sich zu präsentieren. Bisher gab es erst zwei Turniere in diesen Wettbewerbsarten: im Januar in Saarouis und im September in Lampertheim.

230 Tänzer und Tänzerinnen aus der gesamten Bundesrepublik zeigten in der Gretel-Bergmann-Halle tolle Leistungen, die auch vom DTV-Bundesbeauftragten JMD Horst-Werner Schmitt gewürdigt wurden. Zudem wurde in der Kategorie Kür Hauptgruppe ein Berliner Meistertitel vergeben.

Tag eins: Solo und Duo

Den Tag eröffneten vier Duos Jugend ohne Berliner Beteiligung. Der Sieg ging ins Saar-



Zweiter Platz bei den Jugendformationen: Sternenfänger vom TSV Rudow.
Foto: Salomon



Der Solist, der auch im Duo erfolgreich war: Patrick Griebel. Foto: Bolcz

land, einer der JMD-Hochburgen, an Julia-Tabea Steinmetz/Frederic Ney, die vier der fünf Bestwertungen erhielten. Elf Tänzerinnen und ein Tänzer starteten bei den Solos Hauptgruppe. Bereits in der Vorrunde kristallisierten sich vier Solos heraus, die in jedem Fall in das Finale gehörten. Kyra-Anna Brebeck, Denise Hampel, Anna Hanke und der einzige Mann im Feld, Patrick Griebel. Das sahen die Wertungsrichter genauso und ergänzten die Liste der Finalisten noch um Louisa Brebeck und Anna Steffens. Die Wertungen im Finale fielen bis einschließlich fünften Platz sehr gemischt aus. Außer auf Platz vier hatte jeder Tänzer wenigstens eine Bestwertung. Kyra-Anna Brebeck belegte trotz zwei Bestwertungen nur Platz drei. Den Sieg holte sich Patrick Griebel, den die Majorität der Wertungen vorn sah. Anna Hanke, die im Laufe der zwei Tage mehrfach antrat, wurde Zweite.



Der DTV-Beauftragte für JMD, Horst-Werner Schmitt, und sein Vertreter Thorsten Süfke (links). Foto: Bolcz



Sieger bei den Jugendformationen:
Flashlight vom TSV Rudow. Foto: Bolcz

Allerlei Maskottchen wurden bei den Jugend-Formationen an die Fläche geschleppt. Bei „Les Magnifique“ vom Tanzverein 90 war es „Manni das mürrische Mammut“ aus Ice Age. Das trat nicht nur „riesig“ auf, sondern die jungen Tänzer hatten Manni auch alle im Miniaturformat dabei. Es war wohl hilfreich, denn sie holten sich den dritten Platz. Ihrer Favoritenrolle gerecht wurden „Flashlight“. Sie gewannen die Formation Jugend vor den „Sternenfängern“, die ihnen eine Bestwertung abnahmen. In vier der

sechs Formationen tanzten Jungen mit. Allerdings musste man zweimal hinsehen, um diesen bei den „Fighters“ auszumachen, denn der junge Mann wurde kurzerhand in ein „Formations“-Kleid gesteckt.

Minimum drei, maximum sieben Tänzerinnen und Tänzer dürfen bei den Small Groups starten. Hier waren nun mit den „Devil Dancer“ (PSV Olympia Berlin) und „new dance art“ (STG Daskimata Berlin) zwei Berliner Teams am Start. Da nur zwei Small Groups in der Jugend gemeldet waren, wurden diese in das Turnier der Hauptgruppe integriert. Eine davon, „Flic-Flac“, setzte sich gegen vier der „Großen“ durch und erreichte das Finale. Hier kamen sie in der Gesamtwertung sogar noch vor Saraswati auf den fünften Platz. Der Sieg ging klar und verdient an „Arabesque“.

SIBYLLE HÄNCHEN

Duo Jugend (4)

1. Julia-Tabea Steinmetz/Frederic Ney (TSC Blau-Gold Saarlouis) 2-1-1-1-1
2. Vanessa Märken/Damla Retzep (TV 1905 Unterbach) 1-3-2-2-2
3. Janina Bause/Aylin Tatu (VfL Westercelle) 3-2-4-3-3
4. Leia Sander/Joyce Cripps (VfL Westercelle) 4-4-3-4-4

Solo Hauptgruppe (12)

1. Patrick Griebel (TSC Blau-Gold Saarlouis) 4-1-3-2-2
2. Anna Hanke (MTV Goslar) 1-2-2-6-5
3. Kyra-Anna Brebeck (ASV Wuppertal) 5-4-1-3-1

4. Denise Hampel (JMD Club Lohmar) 2-3-5-4-3
5. Louisa Brebeck (ASV Wuppertal) 3-5-4-1-4
6. Anna Steffens (TSA d. TC Schöningen) 6-6-6-5-6

Formation Jugend (6)

1. Flashlight (TSV Rudow) 1-1-2-1-1
2. Sternenfänger (TSV Rudow) 3-2-1-3-2
3. Les Magnifique (Tanzverein 90) 2-4-3-2-4
4. Fighters (TSA d. SV Blau-Weiß Könnern) 4-5-5-4-3
5. Ladylike (PSV Olympia Berlin) 5-3-4-5-5
6. Lexys (PSV Olympia Berlin) 6-6-6-6-6

Small Group Hauptgruppe (9)

1. Arabesque (ASV Wuppertal) 1-2-1-1-1
2. Imagination (TSA d. TC Schöningen) 2-1-4-2-2
3. Esprit (ASV Wuppertal) 3-3-2-5-3
4. new dance art (STG Daskimata Berlin) 4-5-3-4-4
5. Saraswati (TG Elbdeich im MTV Fliegenberg) 6-6-6-3-5

Small Group Jugend (2)

1. Flic-Flac (ASV Wuppertal) 5-4-5-6-6
2. Amaze Me (1. Leipziger RRC Alpha 69) Vorrunde

Fortsetzung auf der nächsten Seite.



Dritter Platz bei den Jugendformationen:
Les Magnifique (Tanzverein 90).
Foto: Salomon



Tag zwei: Klein, fein, beeindruckend

Für den zweiten Tag galt: „Klein, aber fein!“ Lediglich zwei Turniere standen auf dem Programm, doch mit 18 Duos übertraf schon das erste die quantitativen Erwartungen deutlich. Auch in der Qualität überzeugten die Starter, so dass es zweifelsohne keine leichte Aufgabe für die fünf Wertungsrichter war, jene sechs Finalteilnehmer ausfindig zu machen.

Schließlich waren es aber nur elf Tänzer, denn die Goslarer Tänzerin Anna Hanke trat mit zwei unterschiedlichen Partnerinnen in zwei Duos an - und gewann zwei Pokale. Mit Anna Warzecha den in Gold und mit Alena Hinz den in Bronze. Silber ging an den Vorta-

Berliner Meister in der Kür, dem Wettbewerb mit Requisiten: Outfaced. Foto: Salomon

gessieger im Solo, Patrick Griebel, der mit Melanie Schmitt das Berliner Turnier ebenso als Generalprobe für die in zehn Tagen anstehende WM nutzte. Dort sollten zwei der Medaillen-Duos jeweils in ein WM-Finale kommen (denn international wird zwischen Jazz und Modern unterschieden) und unterstrichen damit im Nachhinein nochmals die Qualität des Starterfelds in Berlin.

Zum Abschluss des vom OTK Schwarz-Weiß ausgerichteten JMD-Wochenendes wurde der Berliner JMD-Meister in der Kür ermittelt. Vor allem die Nutzung von Requisiten in kleinerem Umfang macht dieses Turnier immer

wieder zu einem Höhepunkte des herbstlichen Turnierkalenders, denn die noch grenzlosere Kreativität der Trainer begeistert die Fans und Zuschauer alljährlich.

Fünf Formationen gingen an den Start und der vielfache Sieger "outfaced" vom Tanzverein 90 überzeugte wieder mit einer sehr kreativen Leistung das Wertungsgericht. Die „gemischte“ Formation (Herren und Damen) bewies besonders bei Hebungen ein hohes technisches und sportliches Niveau. Als Requisit dienten allgemein bekannte „Krücken“, die sich farblich und noch mehr in ihrer Verwendung fließend in die Choreographie einbanden und ganz neue Bewegungsfolgen gestatteten. Eben genau jenes, was der Kür-Wettbewerb ermöglicht.

Hinter den alten und neuen Meister platzierten sich die "JaMoDa's" und "Confidance" vom selben Verein auf den Medaillenrängen. Wobei das Duell um Bronze sehr eng ausging und auch "Floorless" vom TSV Rudow mehr als eine Chance auf einen Treppchenplatz hatte. Ob Rucksäcke, Kartons oder Luftballons, der Kürwettbewerb fand auch in diesem Jahr wieder viel Zuspruch und Applaus von den vollen Zuschauerrängen. "der Art", die als einzige Formation auf Requisiten verzichtete und damit natürlich im zusätzlichen Wertungsgebiet Show ein wenig abfiel, komplettierte als vierte Formation des Tanzverein 90 das Starterfeld und Finale.



Die zwei Annas aus Goslar (Siegerinnen im Duo Hauptgruppe). Foto: Salomon

THORSTEN SÜFKE



Turnierleiter an beiden Tagen: Stefan Wendt. Foto: Bolcz



Sieger im Duo Jugend: Julia Steinmetz/Frederic Ney . Foto: Salomon

Duo Hauptgruppe (18)

1. Anna Hanke/Anna Warzecha (MTV Goslar) 1-1-1-3-3
2. Melanie schmitt/Patrick Griebel (TSC Blau-Gold Saarlouis) 3-2-3-2-2
3. Anna Hanke/Alena Hinz (MTV Goslar) 4-3-4-4-6
4. Lara Balzer/Melanie Mourer (TSC Blau-Gold Saarlouis) 6-4-6-1-4
5. Kyra-Anna Brebeck/Louisa Brebeck (ASV Wuppertal) 5-5-2-5-1
6. Anja Ostermeyer/Christin Krohne (TSA d. TC Schöningen) 2-6-5-6-5

Formationen Kür Hauptgruppe (Berliner Meisterschaft)

1. outfaced (Tanzverein 90, Berlin) 1-1-1-1-1
2. JaMoDa's (Tanzverein 90, Berlin) 2-2-2-2-2
3. Confidance (Tanzverein 90, Berlin) 3-3-5-4-4
4. Floorless (TSV Rudow 1888 Berlin) 4-5-3-3-5
5. der Art (Tanzverein 90, Berlin) 5-4-4-5-3



Platz zwei im Kürwettbewerb der Formationen: JaMoDas vom Tanzverein 90. Foto: Salomon

im takt: *Nadine Oeser,* **Beisitzerin für Allgemeine Jugendarbeit**

In dieser Ausgabe wird die neue Beisitzerin für Allgemeine Jugendarbeit vorgestellt. Es handelt sich hierbei um ein Amt mit einem sehr breitgefächerten Aufgabenfeld, da dieses Mitglied des Jugendausschusses in jedem Bereich unterstützend wirken soll und sich zudem auch um den Schul- und Breitensport kümmert. Nadine Oeser ist mit ihrem großartigen bereitwilligen Engagement für dieses Amt mit Sicherheit eine sehr gute Besetzung.

Welche waren die wichtigsten Stationen in deiner eigenen Tänzerlaufbahn?

Bevor ich für mein Studium nach Berlin kam, tanzte ich bereits mehrere Jahre in Thüringen Standard und Latein. Mit meinem jetzigen Partner Adrian Obladen tanze ich seit 2004. Nachdem unser Fokus zu Beginn ausschließlich auf Latein lag, versuchten wir uns 2007 in den Standardtänzen. Da diese Sektion wesentlich erfolgreicher lief, hängten wir „die kurzen Kleider“ an den Nagel und konzentrierten uns turniertechnisch auf Walzer, Tango und Co. Dank unserer Trainer, Steffen Zoglauer und Sandra Koperski, stiegen wir dieses Jahr in die Hauptgruppe S-Standard auf.

Wie bist du auf die Arbeit im Jugendausschuss aufmerksam geworden?

Das war so ein kleiner Selbstläufer: Es gibt bei uns im Verein erfreulicher Weise einige Mitglieder, die aktiv sind und den LTV oder

die BTSJ unterstützen. Somit kam man schnell ins Gespräch und den Rest der Geschichte kennt jeder, der irgendwann mal ein gemeinnütziges Amt innehatte. ?

Und warum hast du dich letztendlich entschieden, im JAS mitzuarbeiten?

Weil mir das Tanzen persönlich am Herzen liegt und ich gerne dem (Berliner) Tanzsport etwas zurückgeben möchte. Außerdem bin ich davon überzeugt, dass die Nachwuchsförderung immer der richtige Weg ist, Ressourcen zu investieren.

Was liegt dir bei deiner Arbeit im JAS besonders am Herzen?

Wie auch bei den meisten meiner „Kollegen“ ist mir besonders die Nähe zur „next generation“ wichtig – das gilt für aktive Tänzer genauso wie für die, die es noch werden wollen (und vielleicht noch nicht wissen)... Meine Ansprüche an unsere Arbeit im Ausschuss sind daher Nahbarkeit für unsere Zielgruppe und Lösungsorientierung für unsere Zusammenarbeit.

Warum hast du dich für den Bereich „Allgemeine Jugendarbeit“ zur Wahl gestellt?

Da ich vielseitig interessiert bin, war das das Amt, das für mich am abwechslungsreichsten klang.

Was gefällt dir besonders an der Arbeit im JAS?

Ich freue mich darüber, in einem jungen und interdisziplinären Team zu arbeiten, das offen für Neues ist und hoffentlich innovative Lösungsansätze findet. Die Zusammenarbeit mit den anderen Teammitgliedern und damit verbunden der Austausch zwischen den Ressorts gestalten gemeinsame Projekte spannend. Trotz der Heterogenität verfolgen wir alle ein gemeinsames Ziel – Ansprechpartner für unseren Nachwuchs zu sein.

Was, denkst du, kann oder sollte verändert werden?

Besonders im Marketingbereich müssen wir neue Wege finden zielgruppenspezifisch Interessenten und Potentialträger zu erreichen und für unseren Sport zu gewinnen. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, dass wir die Zusammenarbeit mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen verbessern.

Vielen Dank!

Das Gespräch führte Maria Hirnich (JAS-Pressesprecherin)



Nadine Oeser.
Foto: privat

Statt acht nur sechs

Spandauer Nikolauspokal ohne B- und A-Klasse Latein

Zum dritten Mal richtete der Askania TSC das Turnier um den Spandauer Nikolauspokal aus. Rot-goldene Pokale, Weihnachtssterne und Nikolausstiefel gefüllt mit Süßigkeiten warteten auf die Teilnehmer und Gewinner. Statt der geplanten acht Hauptgruppenturniere fanden nur sechs statt. Die Turniere der Hauptgruppe B- und A-Latein mussten mangels Startmeldungen abgesagt werden. Nicht ganz unschuldig daran dürfte wohl auch der Wintereinbruch ein paar Tage zuvor gewesen sein.

Für die Hauptgruppe D-Standard gab es eine Sichtungsrunde vor dem Finale. In diesem sahen die Wertungsrichterinnen (keine Herren in der Jury!) ganz klar Niko Möls/Birthe Berghöfer (Tanz Akademie Berlin) auf Platz eins. Dominik Weidemann/Constanze Görlach (Blau-Weiß Berlin) tanzten sich vor Felix Walter/Claudia Luber (Blau-Silber Berlin TSC) auf den zweiten Platz.

Von Beginn an klare Favoriten der C-Standard Stefan Hentschel/Nicole Gridchuk (Blau-Silber Berlin TSC). Mit allen Einsen holten sie sich den Nikolauspokal, der nicht ihr einziger bleiben sollte. Hinter den beiden lagen mit fast allen Zweien ihre Klubkameraden Markus Patas/Liliann Hëjjas. Die fehlenden Zweien nahmen ihnen die Drittplatzierten Stefan Wanckel/Inga Wöhler (Blau-Weiß Berlin) ab.



Sieg in der C-Klasse: Maximilian Elfe/Franziska Siebert.
Foto: Bolcz / Archiv



Wo Nikolauspokal drauf steht, müssen auch solche drin sein. Das Mikrofon oben links gehört sicher nicht zu den milden Gaben. Foto: Wahren

Die Gewinner der C-Klasse zeigten auch in der Hauptgruppe B Standard eine sehr starke Leistung. Erneut gewannen Stefan und Nicole alle Tänze und holten sich ihren zweiten Pokal. Viel spannender war das Duell um die weiteren Treppchenplätze. Erst ab dem Wiener Walzer verwiesen Nils Schultze/Xenia Ringe! (TSZ Blau-Gold Berlin) ihre Konkurrenten Niels Hoppe/Annalena Franke (Rot-Gold Berlin) auf den dritten Platz.

Immer noch fit bejahten die Gewinner der Standard C- und B-Klasse auch die Frage nach der Teilnahme am Turnier der Hauptgruppe A. So gingen in dieser Klasse vier Paare an den Start. Sebastian Rost/Anja Lohr (TSZ Blau-Gold Berlin) zeigten die beste Gesamtleistung und gewannen das Turnier. Nur den Wiener Walzer gaben sie an Stefan Sechelmann/Franziska Wahren (Askania TSC Berlin) ab, die Zweite wurden. Als Dritte freuten sich Stefan Hentschel/Nicole Gridchuk, die auch in der A-Klasse ein gutes Bild abgaben.

Danach wurde Lateinmusik gespielt. In der D-Klasse gingen sieben Paare an den Start. Im Finale waren unter anderen Niels Hoppe/Annalena Franke, die damit nach der B-Standard ihr zweites Finale bestritten. Diesmal entschieden die beiden alle Tänze für sich und gewannen das Lateinturnier. Dahinter reihten sich zwei Blau-Weiß-Paare ein. Stefan Wanckel/Inga Wöhler tanzten vor Dominik Weidemann/Constanze Görlach auf den zweiten Platz.

Ebenfalls sieben Paare starteten in der C-Latein. Wie üblich in dieser Klasse, bekam das Publikum nun wieder Strass und knappere Outfits zu sehen. Es saß jedoch nicht jedes Accessoire fest genug am Körper beziehungsweise Kopf der Damen, sodass zuweilen mit Vorsicht um Schal oder Ohrclip herum getanzet werden musste. Das störte die Sieger dieses Turniers jedoch nicht. Maximilian Elfe/Franziska Siebert (Royal Dance Berlin) gewannen alle vier Tänze und erhielten somit den letzten Pokal des Tages. Über Platz zwei freuten sich Michael Myritz/Kathleen Voigt (Blau-Silber Berlin TSC). Knapp war die Entscheidung um Platz drei, dieser ging an Tibor Pacalat/Ivana Grabundzija (Ahorn Club TSA Berlin).

FRANZISKA WAHREN



Hier hat er es schön warm.
Foto: Wahren

Trotz Schnee: 51 Paare beim TC Brillant

Weihnachtspokal im Bürgersaal Zehlendorf

Im verschneiten Berlin veranstaltete der TC Brillant am 11. Dezember sein Traditionsturnier um den Weihnachtspokal. Die Startfelder konnten sich sehen lassen: Insgesamt gingen 51 Paare an den Start, darunter zu großen Freude des Ausrichters zehn Paare aus anderen Bundesländern, die sich von den Witterungsbedingungen nicht abschrecken ließen. Eine Reihe von Sponsoren stiftete Sachpreise.

Bereits am Nachmittag war der festlich geschmückte Bürgersaal Zehlendorf mit über 150 Zuschauern gut gefüllt, als die neun Paare der D-Klasse Standard um die Pokale tanzten. Hier siegten Niko Möls/Birthe Berghöfer (Tanz Akademie Berlin) vor Dominik Weidemann/Constanze Görlach (Blau-Weiß Berlin) und Georg Cerwenka/Jana Hänsel (TSC Excelsior Dresden).

In der C-Klasse wurde es spannend. In der Vorrunde war klar, dass für den Sieg nur Stefan Hentschel/Nicole Gridchuk (Blau-Silber Berlin) in Betracht kommen. Beim Aufruf zum Finale standen aber nur fünf Paare auf der Fläche: Nicole konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr mittanzen. Den Weihnachtspokal gewannen Markus Patas/Liliana Højjas (Blau-Silber Berlin) vor Benjamin Ide/Daniela Stumpf (Tanz Akademie Berlin). Waren die ersten beiden Plätze recht deutlich, so war der dritte Platz hart umkämpft und ging schließlich an Alexander Schmidt/Anne Buhrow (TSZ Concordia Berlin).

Abwechslungsreich ging es weiter mit der Hauptgruppe D-Latein, in der ein Paar, von dem in diesem Artikel noch öfter berichtet werden wird, seinen ersten Auftritt des Abends hatte. Die Rede ist von Niels Hoppe/Annalena Franke (Rot-Gold Berlin), die sich im siebenpaarigen Feld verdient den Pokal holten. Zweite wurden Maximilian Möser/Antonia Rackwitz und dritte Dr. Stefan Schanzenbächer/Johanna Wegscheider (beide Paare Blau-Silber Berlin).

Ebenfalls sieben Paare gingen in der Hauptgruppe C-Latein an den Start, darunter das Siegerpaar der D-Klasse, Niels und Annalena, die Vierte wurden. Gewinner der C-Klasse wurden Peter Schemel/Anna-Katharina Rötter (TSC Balance Berlin), die ihr erstes

*Fast im Dauereinsatz: Niels Hoppe/Annalena Franke. Sie gewannen den Weihnachtspokal in D-Latein und B-Standard und gingen insgesamt 34 Mal aufs Parkett - ohne die Siegetänze.
Foto: Salomon*



gemeinsames Turnier tanzten, vor Michael Myritz/Kathleen Voigt (Blau-Silber Berlin) und Alexander Schmidt/Anne Buhrow (TSZ Concordia).

Mit der Hauptgruppe B-Standard ging es weiter. Niels und Annalena hatten mit je zwei Vor- und Endrunden Latein bereits ein umfangreiches Aufwärmprogramm absolviert und setzten sich gegen die ebenfalls stark tanzenden Dresdner Martin Herrmann/Verena Lieb (TSC Casino Dresden) durch. Dritte wurden Kushtrim Demolli/Friederike Foth-Rosenhagen aus Braunschweig.

In der Hauptgruppe A Standard tanzten sechs Paare, darunter das Siegerpaar der B-Klasse, Niels und Annalena. Im Finale war man sich als Zuschauer nicht sicher, ob man Mitleid oder Bewunderung empfinden sollte, wenn man die beiden beobachtete: Es war wohl eine Mischung aus beidem. Tapfer kämpften sich die zwei durch ihr viertes Finale - und wurden verdient Dritte! Der Sieg ging an Sebastian Rost/Anja Lohr (TSZ Blau-Gold), die mit ihrem Tanzen das Publikum

verzauberten und in ihrer eigenen Liga tanzten. Zweite wurden Christopher Templiner Sinisterra/Marina Önnberg (Blau-Silber Berlin).

Zum Abschluss des Abends präsentierten sich die jeweils vier Paare der Hauptgruppe B- und A-Latein dem Publikum. Als kleine Besonderheit wurden die beiden Turniere mit Einzelvorstellung, General Look und Endrunde getanzt. Die Zuschauer dankten es mit großem Beifall. Ein spannendes Duell in der B-Klasse lieferten sich Konrad Gleske/Nancy Pusch (Blau-Silber Berlin), die sich die Pokale holten, und Max-Gregor Renkwitz/Tatiana Ermakova (Ahorn Club). Den dritten Platz belegten Christopher Hoppe/Marieke Heinrich (Creative Club Berlin).

In der A-Latein gaben Robert Kranz/Ewa Gawrylow (Royal Dance Berlin) nur eine Bestwertung ab und siegten souverän mit 24 Einsen vor Igor Akalowski/Annett Neumann (TSC Casino Dresden) und Konrad Gleske/Nancy Pusch.

LINDA HENNING

Zum letzten Mal in der Jugend

Rami Schehimi und Lilli Hils im Gespräch

Den Flug zur Europameisterschaft Jugend Kombination (siehe Bericht im überregionalen Teil) nutzte die sächsische Jugendwartin Jana Otto für ein Interview mit den Dresdnern Rami Schehimi und Lilli Hils.

Zieht bitte ein Fazit eurer Jugendzeit im Tanzsport. Wie waren die vergangenen Jahre? Was war toll?

Rami und Lilli: Als wir damals zusammen kamen, haben uns nur sehr wenige Leute zugetraut, dass wir zusammen erfolgreich werden. Als nach nur einem halben Jahr die ersten Erfolge wie der dritte Platz beim Deutschlandpokal der Junioren I B Standard kamen, waren wir uns sicher, tänzerisch zusammen zugehören. Aber auch die letzten beiden Jahre in der Jugend, verbunden mit dem Clubwechsel zum TSZ Dresden, waren für uns sehr positiv. Wir haben uns tänzerisch extrem weiter entwickelt.

Welche waren eure größten Erfolge?

Rami und Lilli: Als wir nach einigen verlorenen Turnieren 2005 den Deutschlandpokal der Junioren I B Standard gewonnen hatten. Aber auch die Deutsche Meisterschaft Junioren II B Kombination sowie alle Finalteilnahmen bei Deutschen Meisterschaften. Natür-

lich auch, dass wir Deutschland bei Europa- und Weltmeisterschaften vertreten durften.

Was habt ihr vermisst?

Rami und Lilli: Zu früheren Zeiten gab es immer mehrere sehr gute Paare im eigenen Landesverband, die dann zum Beispiel bei Landesmeisterschaften den direkten Kampf ausfechten konnten bzw. bei Kader- oder anderen Trainingsmaßnahmen sich gegenseitig motiviert haben. In Sachsen gibt es viele gute Talente, aber die direkten Konkurrenten fehlten uns in den letzten beiden Jahren.

Wie sieht euer Trainingspensum aus?

Lilli: Wir trainieren fünfmal pro Woche jeweils zwei Stunden. Das Training ist allerdings je nach Art des Turniers unterschiedlich. Direkt vor den Wettkämpfen wird mehr durchgetanzt bzw. Kondition trainiert, dazwischen wird die Technik verinnerlicht, z.B. mit einer Videoanalyse.

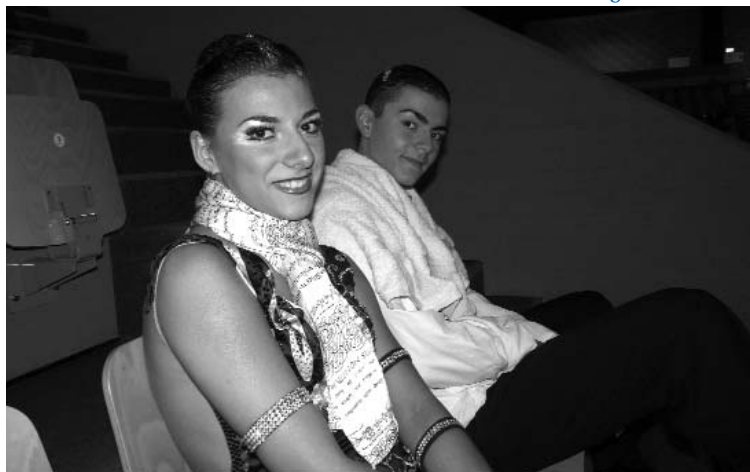
Rami: Wichtig ist, dass wir mit Plan trainieren! Man muss genau wissen, was man vorhat und sich die Zeit gut einteilen. Zwei Stunden können wir uns gut konzentrieren, die versuchen wir effektiv zu nutzen.

Welche Vorbilder habt ihr?

Rami: Muhammed Ali, da er das umsetzt, was er sich vorgenommen hat! Tänzerisch habe ich viele Vorbilder, zum Beispiel aus dem Ballett Rudolf Nurejew oder aus dem Tanzsport Evgeni Smagin bzw. Luca Baricci.

Lilli: Oxana Lebedew.

Warten aufs Ergebnis. Foto: Otto



Welche sind eure Lieblingstänze?

Lilli: Cha-Cha-Cha und Langsamer Walzer

Rami: Samba und auch Langsamer Walzer

Wie lassen sich Schule und Tanzen miteinander vereinbaren?

Lilli: Ich habe derzeit den Vorteil, dass ich an einer Berufsschule lerne und alle zwei Wochen ins Praktikum gehe. Das klappt ganz gut.

Rami: Irgendwie schaffen wir das. Ich gehe zur Schule, zum Training und danach wird zu Hause weiter gelernt.

Könnt ihr euch vorstellen, als Trainer oder Wertungsrichter zu agieren?

Rami: Als Übungsleiter arbeiten wir bereits gelegentlich, wenn wir beispielsweise die Kindergruppen beim TSZ Dresden in Vertretung übernehmen oder auch mit meiner Schwester Alina und ihrem Partner Danylo (Anmerkung: Yerokhin). Es macht unheimlich viel Spaß und das wollen wir, wenn es die Zeit zulässt, in Zukunft weiter machen. Werfen wollen wir beide nicht.

Was habt ihr euch für die Europameisterschaft vorgenommen?

Lilli: Wir wollen einfach sehr gut tanzen.

Rami: Bei den Ergebnissen kann alles passieren. Das haben wir bei unseren vergangenen Europa- und Weltmeisterschaften gesehen. Aber Semifinale wäre toll.

Wie sah eure unmittelbare Vorbereitung auf die EM aus?

Lilli: Nach der Deutschen Meisterschaft Jugend Standard haben wir intensiv 1,5 Wochen Latein trainiert. Die restlichen zwei Wochen haben wir beide Sektionen kombiniert und viel durchgetanzt.

Wie geht es bei euch tänzerisch und privat weiter?

Rami und Lilli: Tänzerisch wollen wir uns in der Hauptgruppe vor allem in der Kombination etablieren. Theoretisch haben wir noch gut zehn Jahre, in denen wir aktiv tanzen können. Da kann viel passieren.

Lilli: Außerdem werde ich in den nächsten zwei Jahren mein Fach-Abitur machen.

Rami: Ich beende auch gerade mein Abitur. Danach werden wir mal sehen.



Die Glücksbringer auf der EM. Foto: Otto

Erlebnis Weltmeisterschaft Chemnitzer Rollstuhlpaar in Hannover am Start

Vom 6. bis 7. November 2010 fand in Hannover die Weltmeisterschaft im Rollstuhltanzen statt (siehe auch Bericht im überregionalen Teil). Zum Team der Deutschen Nationalmannschaft gehörten auch zwei Chemnitzer: Horst Wehner/Olivia Thiele vom TSC Synchron Chemnitz gingen als Kombi-Paar an den Start. Für beide war allein schon die Teilnahme an der WM ein ganz besonderer Höhepunkt in ihrer erst kurzen gemeinsamen sportlichen Laufbahn. Seit April 2010 tanzen sie zusammen.

Die mitgereisten tanzbegeisterten Fans aus Chemnitz erlebten mit der WM ihr erstes Rollstuhltanz-Turnier, das bei allen bleibende Eindrücke hinterließ. Vor allem waren sie beeindruckt, wie die Paare durch ihre Begeisterung und sichtbare Freude am Tanzen nicht nur das Parkett, sondern auch die Her-

zen der Zuschauer eroberten. Die älteste Teilnehmerin der WM war übrigens eine 80-jährige Japanerin, die allen bewies: „Tanzen hält jung!“

Horst Wehner/Olivia Thiele gelang in Latein vor den Augen des Ehrengastes der WM, Katharina Witt, der Einzug ins Viertelfinale. Sie wurden von den drei startenden deutschen Paaren in dieser Klasse bestes deutsches Paar.

Nach einer kurzen Verschnaufpause, die sich beide nach den anstrengenden Wochen vor der WM verdient haben, ist nun wieder intensives Training angesagt, schließlich wollen beide gut vorbereitet zur Deutschen Meisterschaft Anfang April 2011 starten. Natürlich wieder in Begleitung von vielen begeisterten „Synchron“-Fans.

ANNETT THIELE



Horst Wehner/Olivia Thiele.
Foto: Club

Wenn ihr ein paar tänzerische Wünsche äußern dürft, welche wären das?

Rami: In Sachsen gibt es nicht weniger Talente als in den anderen Bundesländern. Das Problem ist aber, dass viel mehr seitens der Paare investiert werden müsste, vor allem Fleiß und auch bei Einzelstunden.

Wir würden uns wünschen, dass die Talente sich bei schlechten Ergebnissen nicht hängen lassen, sondern daran arbeiten. Sie können es schaffen!

Ein weiterer Wunsch wäre, dass man seine Meinung äußern kann, denn Wahrheit schmeckt nicht immer! Man sollte sich nicht immer alles vorkauen lassen und sich selbst treu bleiben. Und man sollte wissen, auf wen man sich verlässt!

Wollt ihr zum Abschluss eurer Jugendzeit noch etwas loswerden?

Rami und Lilli: Wir möchten uns bedanken. An allererster Stelle bei unseren Eltern, die uns immer unterstützt haben, bei unseren Trainern Asis Khadjeh-Nouri und Dirk Heide- mann sowie bei unseren Heimtrainern Tassilo und Sabine Lax. Danke auch an unseren Verein und den LTV Sachsen. Wir würden uns freuen, wenn der LTVS es schaffen würde, jedes Jahr ein internationales Turnier auszurichten. Hier können die jüngeren sächsischen Paare erste internationale Luft schnupern. Danke auch für ein tolles Kadersystem.

Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute für eure private und tänzerische Zukunft.

Hobbytänzer mit viel Spaß in Schneeberg

Bei einem festlichen Adventsball zeigten Breitensportler (für mich „Hobbytänzer“) im weihnachtlichen Schneeberg ihr Können. Bevor es los ging, stärkte man sich bei Stollen und einem „Schälchen Heeßen“ und plauderte munter miteinander. Langsam füllte sich der Saal und die Tänzer wurden nervös und aufgeregt. Auch meine aufmunternden Worte: „Ich bin bei Euch“ halfen wenig. Pünktlich ging es mit der Vorrunde los und siehe da, der lobende Beifall des Publikums bewirkte Wunder. Mit so viel Freude und Spaß habe ich selten Hobbytänzer gesehen. Die Paare des B-Finales wurden genauso angefeuert wie die Sieger und es gab eigentlich keine Verlierer, denn wer zeigt schon seine Leistung vor reichlich 150 Gästen (nicht mitgebrachte Fans) und tanzt zu Life Musik.

Die Siege ertanzten sich in Latein das Ehepaar Schleppen aus Salzburg und in Standard die Schneeberger Ines Schneider/Jürgen Zinnert. Nach dem Wettbewerb tanzten Publikum und Wettbewerbspaare munter weiter und freuten sich über eine gelungene Veranstaltung.

VIOLA MARTIN



Josef Reinhartz/Rosita Boose vom
TC Schwarz-Silber Halle. Foto: Club



Turnierleiter Jürgen Schimmel begrüßt zusammen mit den Paaren die Gäste im Saal. Fotos: Pothfelder

Großer Preis für Thorsten Strauß/Sabine Jacob Traditionsturnier in Limbach-Oberfrohna

In bewährter Zusammenarbeit der Stadt Limbach-Oberfrohna und der Tanzschule Köhler-Schimmel richtete der TK Orchidee Chemnitz zum 18. Mal den Großen Preis der Stadt Limbach-Oberfrohna aus. Die Stadthalle lud Paare und Zuschauer zum Verweilen ein. Man konnte nicht umhin, man hatte den ganzen Abend ein „Happy Feeling“ – dies von Haus aus und auch weil der Name der Showband so lautet, die das Turnier und das Publikum den ganzen Abend begleitete.

Das Urgestein des Chemnitzer Tanzsports, „der Schimmel“, führte in seiner bekannt launigen Art durch den Abend und sorgte damit für eine einmalige Stimmung. Zu Beginn zeigten die Orchidee-Kids ihren Weihnachts-Cha-

Siegerehrung mit Bürgermeister, Turnierleiter, den Siegern und dem Vereinsvorsitzenden Wilfried Krüger



Cha-Cha mit ihrer Trainerin Inna Gräßler, die sehr zur Freude der männlichen Besucher gleich mit ihren Kids mittanzte.

Krankheit und Unfall hatten das Feld von 15 geladenen Paaren auf zwölf dezimiert. Der Veranstalter hatte eine gesunde Mischung aus verschiedenen Alters- und Leistungsklassen zusammengestellt, die das Publikum faszinierte: Österreich, Niederlande, Polen, Tschechien und quer durch die deutschen Bundesländern. Auch die Jury war international: fünf Wertungsrichter aus vier Nationen.

Umrahmt war das Turnier von viel Publikumsanstanz und tollen Showeinlagen. Ein Highlight boten Horst Wehner und Olivia Thiele mit ihrer Präsentation im Rollstuhltanz. Horst im Rollstuhl und Olivia „zu Fuß“ beeindruckten das Publikum durch die Darbietung der fünf Standardtänze. Es war eine gewisse Zurückhaltung zu spüren, da Rollstuhltanz nicht zum Tanzsportalltag gehört und sich in seinem Schwierigkeitsgrad dem ungeübten Betrachter nicht so leicht vermittelt. Auch ist Horst Wehner nicht unbedingt der Standardspezialist. Im zweiten Teil ihrer Show ging bei den Lateintänzen allerdings wahrlich „die Post ab“. Horst Wehner war nicht mehr zu halten, seine Drehungen mit dem Rollstuhl machten schon beim Zuschauen schwindlig, und Olivia Thiele ließ sich mitreißen. Das übertrug sich auch auf das Publikum und Stimmung war bombastisch.

Dr. Norbert und Martina Andreas, das klubeigene Senioren-Latein-Paar, begeisterten mit ihrer Cha-Cha-Show für Tanzmuffel und

in eine ganz andere Welt des Tanzsports ging die HipHop-Show von David & Crew: C-Walk. Drei junge Männer mit Käppi, Schultuch, herunterhängenden Hosen und ausgelatschten Schuhen. Was machen die bei einem Ballturnier? Die begeistern die Massen. Es hielt die Zuschauer kaum auf den Stühlen, als die „Jungs“ ihren C-Walk starteten. Unbegreiflich, dass man seine Füße so schnell bewegen kann. Ohne Wiederholung kamen sie nicht von der Fläche und wurden dann mit tosendem Applaus verabschiedet.

Trotz der faszinierenden Showeinlagen verstanden es die Turnierpaare, das Publikum auch für das Turniergehen zu interessieren. Immerhin sollte es ja einen Sieger geben und auch das Publikum hatte noch seinen Liebling zu wählen. Aber eigentlich stand schon von der ersten Runde an der Publikumsliebbling fest: Sabine Jacob. Die herzerfrischende Art, in der sie mit ihrem Partner Thorsten Strauß ihr Können darbot, veranlasste das Publikum nicht nur einmal zum Beifall „auf offener Bühne“. Die Dritten der deutschen Rangliste der Senioren I Standard begeisterten und holten sich unangefochten den Sieg und damit den Großen Preis der Stadt Limbach-Oberfrohna, dazu noch den Pokal für den Publikumsliebbling. Nach einigen rührigen Ansprachen während der Siegerehrung endete das Turnier und Paare, Wertungsrichter und Funktionäre folgten der Einladung des Oberbürgermeisters Dr. Hans-Christian Rickauer zum Mitternachtsimbiss.

LOTHAR POTHFELDER

Landestanzsportverband Sachsen e.V.

Jahreshauptversammlung 2011

Das Präsidium des Landestanzsportverbandes lädt gemäß § 13 Absätze 2 und 5 der Satzung zur Jahreshauptversammlung 2011 ein.

Termin Sonntag, 17. April 2011, 13.00 Uhr

(zuvor ab 11.00 Uhr Jugendvollversammlung und Treffen der Vereinsportwarte, der Pressewarte und der Schatzmeister)

Ort 01189 Dresden, Gasthof Coschütz, Kleinnaundorfer Str. 1

Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung der Jahreshauptversammlung
2. Feststellung der Anwesenheit und der Stimmzahl
3. Aussprache über die Berichte des Präsidiums, der Kassenprüfer und der Beauftragten über die Tätigkeit im Jahr 2010
4. Entlastung für das Jahr 2010
5. Beratung und Verabschiedung des Haushaltplanes 2011
6. Behandlung von Anträgen des Präsidiums an die Jahreshauptversammlung
(einschließlich Bestätigung von neuberufenen Beauftragten)
7. Behandlung von Anträgen der Vereine an die Jahreshauptversammlung
8. Schlusswort des Präsidenten

§ 13 unserer Satzung ist der Mitgliederversammlung des Verbandes gewidmet. Nach Absatz 3 sind Anträge schriftlich mit Begründung bis 06.03.2011 an das Präsidium zu richten. Die endgültige Tagesordnung und das Berichtsheft mit den vorliegenden Anträgen werden nach Absatz 4 bis spätestens 03.04.2011 bekannt gegeben. § 14 regelt das Stimmrecht und die Vertretung unserer Vereine in der Mitgliederversammlung. Auf beide Paragraphen weise ich ausdrücklich hin. Denken Sie daran, dem stimmberechtigten Vertreter eine (formlose, rechtskräftig unterzeichnete) Vollmacht mitzugeben. Darauf kann nur verzichtet werden, wenn der Vereinsvorsitzende persönlich teilnimmt.

Bitte beachten Sie, dass das Berichtsheft und die zu behandelnden Anträge gemäß der im Vorjahr beschlossenen Satzungsänderungen im geschützten Bereich der LTVS-Homepage bereitgestellt werden.

Außerdem überprüfen Sie bitte, ob seit der letzten Jahreshauptversammlung ein neuer Freistellungsbescheid (als Nachweis der Gemeinnützigkeit) ergangen ist und ob Sie diesen in Kopie dem Landestanzsportverband zugesandt haben.

Tagesordnung der Jugendvollversammlung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht der Jugendwartin
3. Bericht des Jugendsprechers
4. Aussprache über die Berichte

DIETRICH RUPP, PRÄSIDENT DES LTV SACHSEN



Die Kindergruppe des TC Schwarz-Gold Hoyerswerda.

Viel Vielfalt mit 21 Teams Foucault-Advents-Dance-Cup in Hoyerswerda

Am 4. Dezember hieß es in der Sporthalle des Berufsschulzentrums „Konrad Zuse“ zum dritten Mal „Let's Dance“. Trotz einiger krankheits- und wetterbedingter Ausfälle stellten sich 21 Teams in den Kategorien Kids, Teens und Adults der Jury und präsentierten ihr Können aus den unterschiedlichen Tanzrichtungen (Showtanz, HipHop, Breakdance, Freestyle, Modern Jazz u.a.). Die Veranstaltung eröffneten die Kleinsten des Tanz Clubs Schwarz-Gold im SC Hoyerswerda mit dem Tanz "Kinder dieser Erde" und mit einer Choreographie zur Musik Highschool Musical. Über 300 Tänzerinnen und Tänzer aus Altenberg, Bad Liebenwerda, Calau, Coswig, Dresden, Forst, Königsbrück, Senftenberg, Weißwasser, Weixdorf, Wormlage und Hoyerswerda erfreuten das zahlreich erschienene Publikum mit ihren Darbietungen und erhielten dafür nicht nur Punkte von der Jury, sondern auch tosenden Beifall. Im Showteil zeigten die Kunstradfahrer und Radballer aus Wiednitz einige Highlights aus ihrem Programm. Bevor es zur Siegerehrung kam, traten zum ersten Mal die neugeformierten Little Tigers (Cheerleader des TC Schwarz-Gold) vor Publikum auf. Über den riesigen Beifall freuten sich die Kleinen (die jüngsten sind vier Jahre) natürlich riesig und waren stolz darauf, die Siegerehrung als kleine Weihnachtsengel zu begleiten.

Eigentlich schade, dass es am Ende nur einen Sieger geben kann, aber Gewinner waren sie dennoch alle. Neben den Pokalen für die ersten drei Plätze wurde auch diesmal wieder der Publikumsliebbling gewählt: Slice of Lemon aus Senftenberg.

STEFAN KAISER



Kids

1. Sweet Hoppers, Weißwasser
2. Weixdorfer Teenie Dancer, Weixdorf
3. DDP Kids, Dresden

Teens

1. Pimkies, Hoyerswerda
2. SK Angels, Weißwasser
3. Blinky Pearls, Forst

Adults

1. Dance Attack, Weißwasser
2. Smells like Funk, Senftenberg
3. What's up?, Dresden

Das Weixdorfer Danceteam belegte den zweiten Platz bei den Kids. Foto: Kaiser



GOLD MIT KRANZ mit der Zahl 20

Magdeburger Tanz-Sport-Club Grün-Rot e.V.

Bodo Günther
Karin Günther

GOLD MIT KRANZ mit der Zahl 15

TC Kristall Jena

Christian Penzel

GOLD MIT KRANZ mit der Zahl 10

TSA des HSV Weimar

Hans-Thilo Raddatz
Petra Raddatz
Dr. Hans-Joachim Driefer
Ingrid Driefer

Die Paare des TSC
Blau-Gold Burg
in Rendsburg.
Foto: privat



Jahresmitgliederversammlung 2011 des Thüringischen Tanzsportverbandes e.V.

Das Präsidium des Thüringischen Tanzsportverbandes e.V. lädt gemäß § 10, Punkt 4 der Satzung des TTSV zur Jahresmitgliederversammlung 2011 ein.

Termin Samstag, 16. April 2011, Beginn 10:00 Uhr
Ort Airport Hotel Erfurt, Binderslebener Landstraße 100, 99092 Erfurt

Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Anwesenheit und der Stimmenzahl
3. Ehrungen
4. Aussprache über die Berichte der Präsidialmitglieder und der Beauftragten für das Jahr 2010
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Präsidiums
7. Beratung und Verabschiedung des Haushaltsplanes 2011
8. Behandlung von Anträgen gemäß § 10, Punkt 5 der Satzung
9. Verschiedenes
10. Schlusswort des Präsidenten

Anträge sind entsprechend § 10, Punkt 5 der Satzung des TTSV bis spätestens zum 04. März 2011 beim Präsidium oder in der Geschäftsstelle einzureichen.

Die endgültige Tagesordnung mit den Berichten und Anträgen erhalten die Mitglieder bis spätestens 01. April 2011.

Hinsichtlich Teilnahme und Stimmrecht (gültige Vollmacht) verweisen wir auf § 11 der Satzung des TTSV.

BERNHARD KÖHLER, PRÄSIDENT TTSV

Von Burg nach Rendsburg

Jedes Jahr findet in Rendsburg eines der größten Turniere im Jugendtanzsport statt. Und jedes Jahr macht sich eine Gruppe von Paaren des TSC Blau-Gold Burg aus Sachsen-Anhalt auf den Weg, um an diesem Turnier teilzunehmen. So auch im November 2010. Mit einem Zwischenstopp auf dem Hamburger Weihnachtsmarkt, damit verbunden der Verzehr von Schmalzkuchen, gebrannten Mandeln oder auch Glühwein (natürlich nur von den nichtfahrenden Erwachsenen) trudelten am Abend auch die letzten Paare in der gemeinsamen Unterkunft ein. Die „Pensionseltern“ dort kennen die Delegation aus Burg schon und verwöhnen sie seit Jahren.

Am nächsten Morgen ging es zur Turnirstätte, wo erst einmal Plätze reserviert wurden. Der Burger Fanblock war wahrlich nicht zu übersehen, geschweige denn zu überhören. Lautstark wurden die tanzenden Paare von den gerade nichtstartenden Teamkame-

raden angefeuert. Und so gab es bereits beim morgendlichen Start für den Burger Verein die ersten Erfolge. Zwischen den Turnieren gab es für das ein oder andere Paar die Möglichkeit, die schöne Stadt Rendsburg zu erkunden und frische Luft für das nächste Turnier zu tanken.

Der erste Turniertag klang mit einem gemütlichem gemeinsamen Abendessen aus, das länger andauerte, als es eigentlich sein sollte, denn am nächsten Morgen hieß

es für die Paare wiederum: "Auf die Fläche bitte". Auch wenn dem ein oder anderen der wenige Schlaf anzusehen war, auf der Fläche ließ sich keines der Paare den Schlafmangel anmerken. Und so konnten noch einige persönliche Bestleistungen erzielt werden, bevor die Burger die knapp vierstündige Rückfahrt antraten.

KATHLEEN PACHULLA